

# **Tobias Kaiser fährt schnellste Runden**

**Lukas Finster erkämpft den dritten Platz. Großsegler verhindert Rennbeginn**

Die Eröffnungsfeierlichkeiten zur Kieler Woche hatten genauso unter den Regenschauern zu leiden wie die angereisten 60 Fahrer. Aus acht Bundesländern waren die Jugendlichen gekommen, um sich im Parallellslalom nach internationalem Standard zu messen.

Große Verwirrung stiftete ein Großsegler. Der ankerte genau im Parcours. Wie sich später herausstellte, hatte die Hafenbehörde irrtümlich die Wasserfläche zweimal vermietet. So verspätete sich der Startbeginn um 4 Stunden. Gefahren wurde in sechs Altersklassen. Die Jugendgruppe vom Mindener Yachtclub e.V. war mit fünf Startern vertreten. Als erster musste Maurice Theine mit dem 6 PS starken Boot in der Klasse M3 sein Können unter Beweis stellen. Für ihn war es das erste große Rennen. Mit elf Mitkonkurrenten ging es in die Vorrunde. Der Bojenparcours musste fehlerfrei und gegen die Uhr durchfahren werden. Zwar waren alle seine Vorläufe fehlerfrei, aber die Ideallinie muss er erst noch finden. Am Ende kam er auf Platz 10. Tessa Hartmann in der Klasse M4 musste aufgrund ihres Alters in der 15 PS starken Bootsklasse fahren. In dieser trainiert sie erst seit kurzem. Um so überraschender ihre Läufe. Elf Konkurrenten ließ sie hinter sich und belegte einen guten siebten Platz. Auch Lukas Finster fuhr das erste mal in der großen Bootsklasse M5. Am Ende der Vorrundenläufe hatte er sich auf Platz 2 wiedergefunden und musste sich nur dem Fahrer aus dem Nationalkader geschlagen geben. Im Semi-Finale unterlief ihm ein Fahrfehler und die verlorene Zeit war nicht mehr aufzuholen. Als Viertplatzierte konnte er dann doch noch im kleinen Finale den dritten Platz erringen. Sabrina Schulz in der Altersklasse M6 fährt erst seit vier Wochen Bootsslalom. Sie hatte daher in dieser hochklassigen Runde nichts zu verlieren. Souverän fuhr sie ihre Wertungsläufe und lag zu ihrer eigenen Überraschung am Ende auf Platz 6 von elf Startern. Tobias Kaiser wurde in der Klasse M6 wieder als Favorit geführt. Lag er in den Vorrunden noch 0,4 Sekunden hinter seinem Erzrivalen Sven Klenk aus Schleswig-Holstein, so fuhr er ab jetzt Runde für Runde immer schneller und sicherte sich zum Schluss mit 3 Sekunden Vorsprung Platz 1.